

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 11: Siedlungshäuser und Mietbauten

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

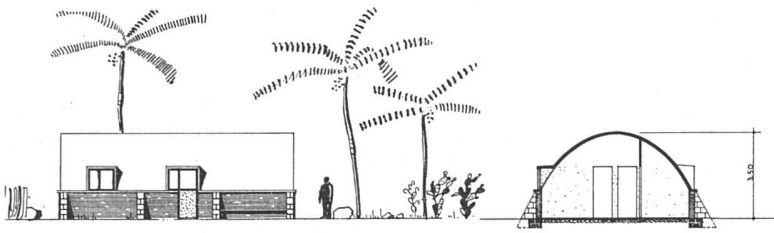
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorfabrizierte Tonnenhäuser in Teneriffa. Benito Davi, stud. arch., Zürich/Teneriffa. Grundriß, Schnitt, Fassaden 1:300

schen Gärten (deutschen, dänischen, schwedischen, holländischen, schweizerischen, italienischen; auch von Richard Neutra sind neue Beispiele dieses der Natur so sehr verbundenen Meisters modernen Bauens zu sehen) ist nun vom Textteil ausgeschieden und in großen Formaten gezeigt, wobei immer sichtbarer wird, wie sehr darnach getrachtet wurde, den einfachen und naturnahen Garten hervortreten zu lassen. Das ist bei den heute vielfach mit Motiven überhäuftten Gartenbildern aus Publikationen, vor allem in Zeitschriften (die oft in gleicher Weise wie diese Gartengestalter möglichst «modernes» Schaffen zeigen wollen), so wohlthuend an diesem Buch, das jenes Hollywood des Gartenarchitekten ausschaltet, aber jedem, der tiefer empfindet und dazu wirklich die «grünen Finger» hat, wie das Sheppard in seinen modernen Gärten schildert, etwas bietet in Architektur und Gartenarchitektur, vereint mit der Pflanze, in Verbindung mit einer engeren und weiteren Umgebung. Es ist jene Ganzheit, die wir ja noch so oft vermissen – das Einfühlen, ja Einbetten in die Natur, nicht etwa, um darin gänzlich zu ertrinken, sondern um jene Spannungen zu wecken, die zwischen dem menschlich Gestalteten und einem Natürlichen immer die Formel gefunden hat. Über all dem Gezeigten schwebt ein Licht der Erkenntnis, aber auch des Könnens und der richtigen Wahl, ein Sichtbarmachen der Gestaltung durch Erfahrung und Pflege des Gebietes, das an alte japanische Erkenntnisse erinnert (wohl ohne die religiöse Grundauffassung zu teilen, die jene Gestaltung so verinnerlicht hat). Aber ohne einen Glauben an das erkannte Wahre und Schöne ist eine solche Gestaltung doch nicht denkbar; es ist ja stets der Geist, der lebendig macht.

Im Textteil über die Gestaltung des Gartens sind die Themen der alten Auflage in der Hauptsache wieder übernommen. Durch die zweiseitige Anordnung und die darin verwobenen, immer so reizvollen Zeichnungen und Grundrisse aber hat auch dieser Teil

sehr gewonnen. Zarte Pflanzendarstellungen sowie eine Liste der Blütenstauden, Abhandlungen über Gartenplan, Kostenanschlag sowie Gartenpflege beschließen diesen Teil. Am Schlusse des Bilderteiles zeigen Kleinbilder Teilgebiete, wie Gartenhäuser, Platz- und Wegbeläge, Gartentreppen, Tore, Mauern, Zäune, Wasser-, Badebecken, Vogeltränken, Brunnen und angewandten Pflanzenschmuck. Vielleicht würde ein jeweiliger Situationsplan den Bilderteil für Interessenten noch eingehender illustrieren, doch dürfte das wohl auf Kosten des guten Eindruckes der Bildseiten gegangen sein. Der neue «Valentien» ist wohl eines der schönsten Gartenbücher, die bis heute herausgegeben wurden. A.

Eingegangene Bücher

Hans Vollmer: *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts*. Band 1, A–D. 620 Seiten. VEB E. A. Seemann, Leipzig 1953. DM 100.–

Paolo Nestler: *Neues Bauen in Italien*. 212 Seiten mit 550 einfarbigen und 2 farbigen Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1954. DM 39.–

Riccardo Morandi: *Strutture di calcestruzzo armato e di calcestruzzo pre-compresso*. 141 Seiten mit 165 Abbildungen. Libreria Dedalo Editrice, Rom 1954. L. 4.600

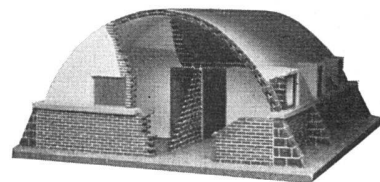
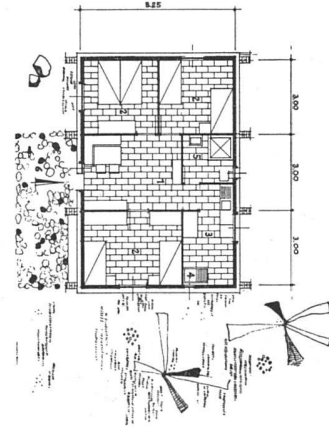
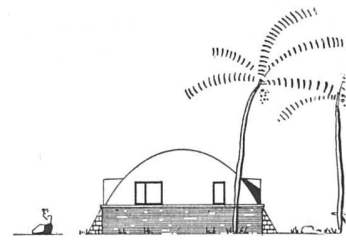
Konrad Gatz/Fritz Hierl: *Treppen und Treppenhäuser*. 248 Seiten mit etwa 500 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1954. DM 39.–

Bauchronik

Tonnenhäuser in Teneriffa

Benito Davi, stud. arch. ETH

Auf der Hauptinsel des Kanarischen Archipels betreibt der schweizerische Bautechniker Leopoldo Davi seit 1942



Ausgeführtes Modellhaus

die erste Ziegelei mit rund 100 Arbeitern. Das hier publizierte Tonnenhaus ist als billigste Wohnung für kinderreiche Arbeiter gedacht. Es wurde anlässlich einer Ausstellung in Teneriffa sehr beachtet. Eine Reihe solcher Häuser soll in nächster Zeit gebaut werden.

Konstruktion: Zement, Eisen und Bauholz sind auf diesen Inseln knapp und entsprechend teuer; deshalb soll möglichst viel Backstein verwendet werden. Das Tonnendach wird auf einem verschiebbaren Lehrgerüst gemauert und auf Betonrahmen abgestützt. Ein Zementmörtelüberzug genügt als Isolation gegen Regen. Die Innenwände sind nicht tragend und werden in Backstein erstellt. Der Fußboden besteht aus Keramikplatten auf Kiesschüttung. Im südlichen Klima sind weitere Isolationen unnötig.

Kosten: Für ein normales Wohnhaus wird auf den Inseln mit einem Gestehungspreis von zirka 1200–1400 Pesetas pro m² (bzw. per 3 m³ umbauten Raumes) gerechnet.

Die Tonnenhäuser sollen nur auf zirka 600 Pesetas per m² zu stehen kommen. Preis pro Wohnung somit zirka 33 750